

FROM KNOWN TO UNKNOWN

THOMAS JANTSCHER



FROM KNOWN TO UNKNOWN

Neuchâtel 1998 / 1999

From Known to Unknown



Im Herbst 1998 begann ich Neuchâtel wirklich zu erkunden. Ich wohnte zwar schon seit 1995 hier, aber aufgrund einiger persönlicher Umbrüche konnte ich nicht die nötige Zeit und Konzentration aufbringen um ein wirkliches fotografisches Projekt anzugehen. Da ich die letzte Zeit fast ausschliesslich Scharzweiss fotografiert hatte, wollte ich etwas Neues machen.

Ich begann die Serie mit meiner Rollei 6x6 Kamera und fotografierte auf Farbnegativfilm. Von jedem Ort machte ich drei oder vier Aufnahmen, die ich dann am Computer zusammenbauen wollte. Ich hatte schon einige Erfahrung mit diesen digitalen Panoramafotos gesammelt. Ich setzte sie in der Architekturfotografie ein um den Raum auszuweiten oder um trotz Platzmangels das Gebäude oder den Innenraum dennoch abbilden zu können. Inspiriert wurde ich dazu von meiner Arbeit im archäologischen Service von Neuchâtel. Eine meiner Tätigkeiten war die Abbildung der archäologischen Oberflächen. Dafür musste ich die Grabung Stück für Stück abfotografieren. Da kamen bei einer grossen Grabung schnell zwanzig und mehr Fotos zusammen, die im Schwarzweisslabor massstabsgetreu vergrössert, auf Fotopapier belichtet und dann manuel zusammengesetzt werden mussten. Das war eine ziemlich aufwändige Prozedur. Ich begann die Negative einzuscannen und am Computer zusammenzubauen.

Im Jahr 1999 war auch die Euphorie über die expo.01, aus der dann die expo.02 werden sollte schon zu spüren. Es erfolgte der erste Spatenstich und die ersten Pfeiler der Artepilge konnte man auch schon sehen. Die expo ist nicht nur durch diese zwei Fotos in From Known to Unknown vertreten. Auch der Titel dieses Buches war ein Programm der expo.02. Wagen wir das Neue. Stossen wir in unbekannte Dimensionen vor. Vom Bekannten ins Unbekannte.

Ich versuchte diese Parole auf verschiedene Arten in meine Fotos einwirken zu lassen. Zum einen begab ich mich in das mir bis jetzt unbekannte Neuchâtel. Ich suchte viele Plätze, Strassen und Orte nach guten Bildern ab. Meistens zu Fuss. Die Altstadt von Neuchâtel, St. Blaise, Auvonnier aber auch die moderneren Wohnviertel. Besonders angetan hat es mir der See, der mit vielen Bildern vertreten ist.

Zum anderen waren die digitalen Panoramen ein Vorstoss in unbekanntes Terrain. Es waren viele Stunden Fotobearbeitung notwendig um die Fotos ohne sichtbare Überschneidungen zusammenzufügen. Nichts sollte bei dem fertigen Foto auf eine digitale Manipulation schliessen lassen. Doch bei einem Foto hinterliess ich eine Spur. Eine der Seeaufnahmen weist zwei glitzernde Reflaxe auf, die auf die zwei verschiedenen Fluchtpunkte des Bildes schliessen lassen. Eine Spielerei und eine Hommage an David Hockney und dessen Polaroidfotocolagen.

Die Stimmung auf einer Vielzahl der Bilder ist neblig und leicht melancholisch. Dies entsprach so ziemlich dem Lebensgefühl nach meiner Scheidung. Auch privat musste ich noch vom Bekannten ins Unbekannte vorstossen.

Diese Fotos sind die Auswahl meiner Reise ins Unbekannte. Das Unbekannte, das vom heutigen Gesichtspunkt aus schon wieder bekannt ist. Und so werde ich weitergehen. Das Unbekannte, das neue Unbekannte lockt mit neuen Versprechungen, mit neuen Bildern. Adieu Neuchâtel.







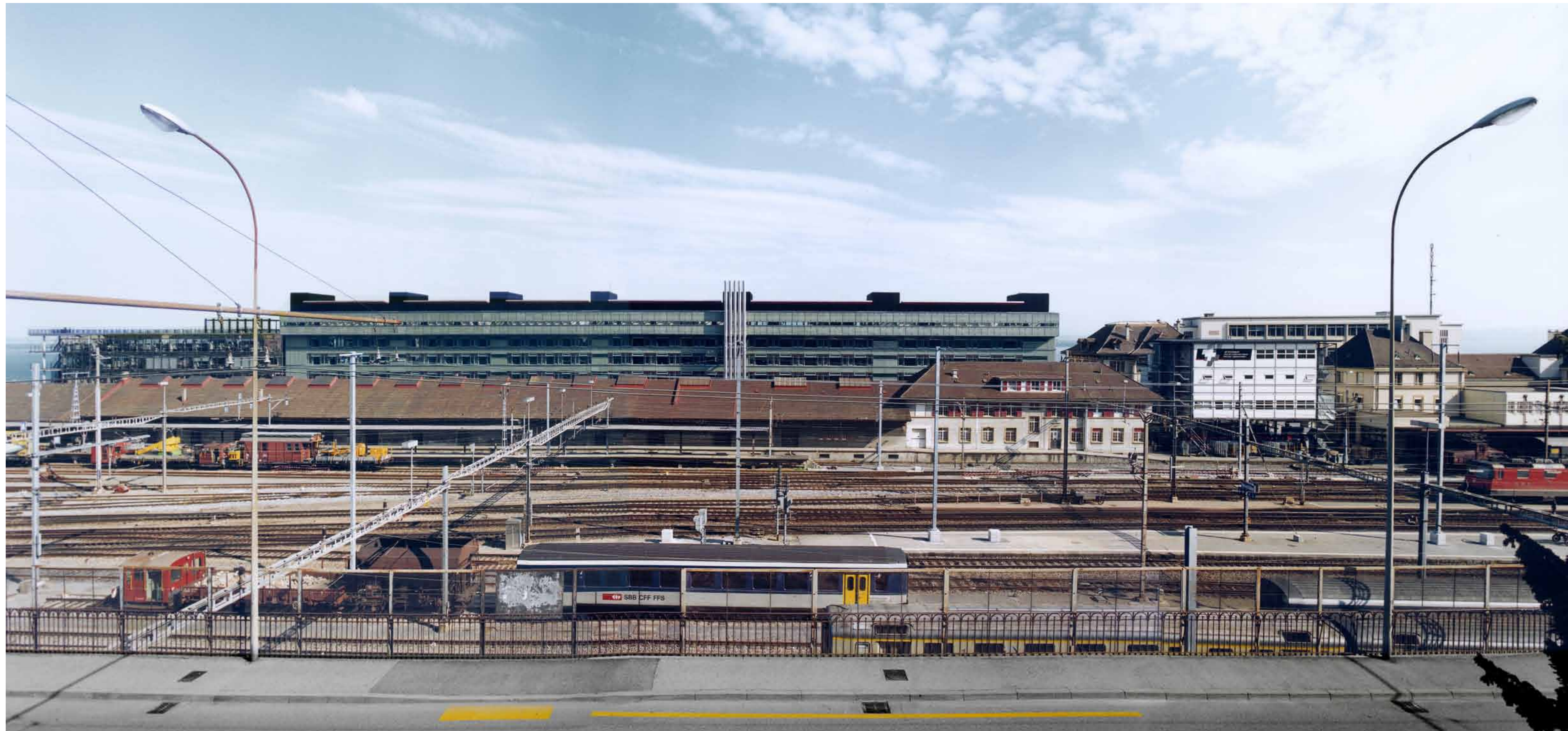






















Handwritten graffiti on the left wall, possibly reading "CJP".



Handwritten graffiti in black and blue ink, including the words "INTUGI" and "PLANAND".



A poster board on the right wall, covered with various posters and flyers. A blue sign at the top right reads "QUAI DE CHARGEMENT" with an arrow pointing right, and "CAVES DU PALAIS" below it. Other posters include "CIRQUE", "HOMETOWN", and "ginkgo".

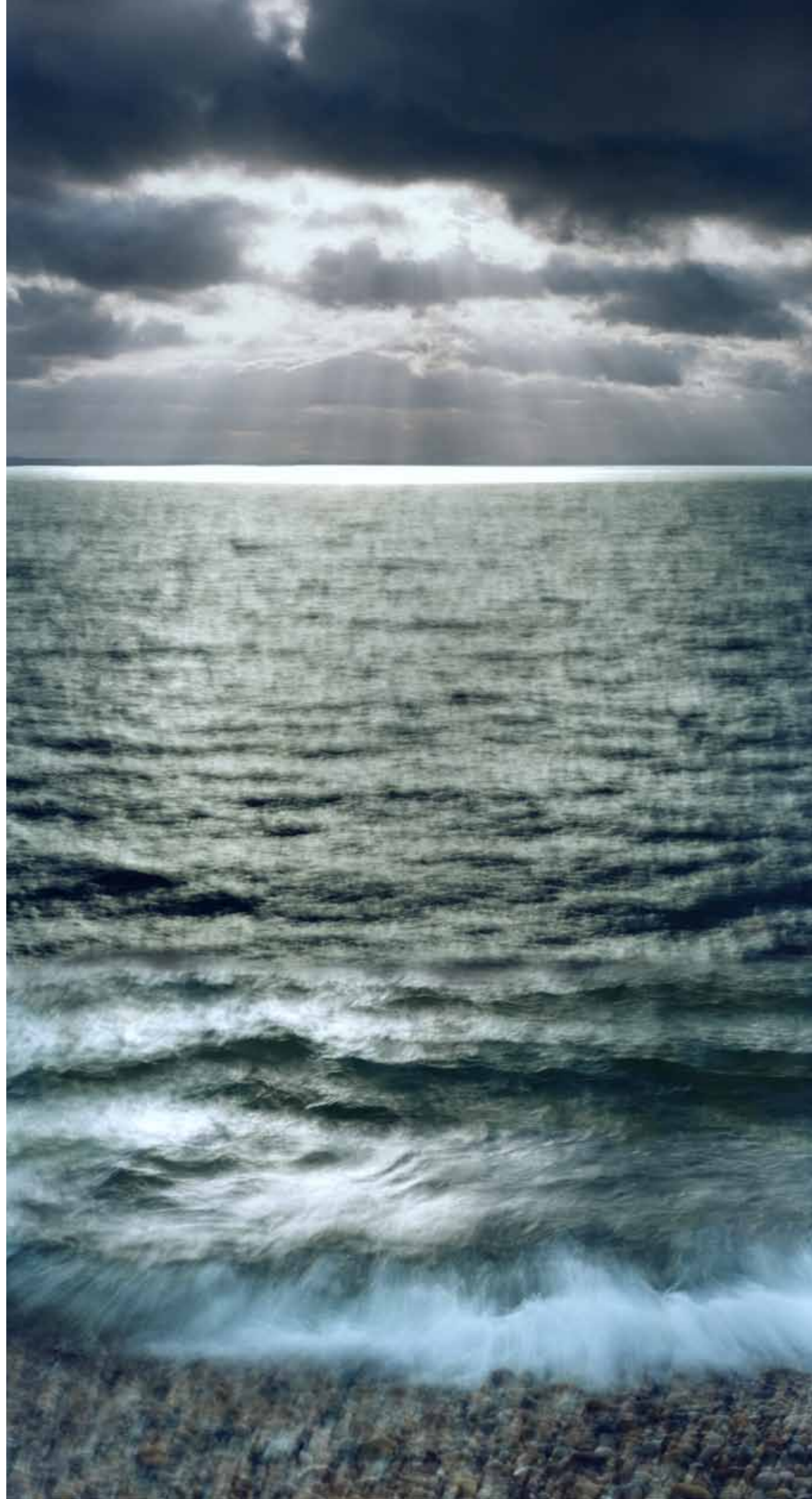
Handwritten graffiti in blue ink, possibly reading "DUCK".

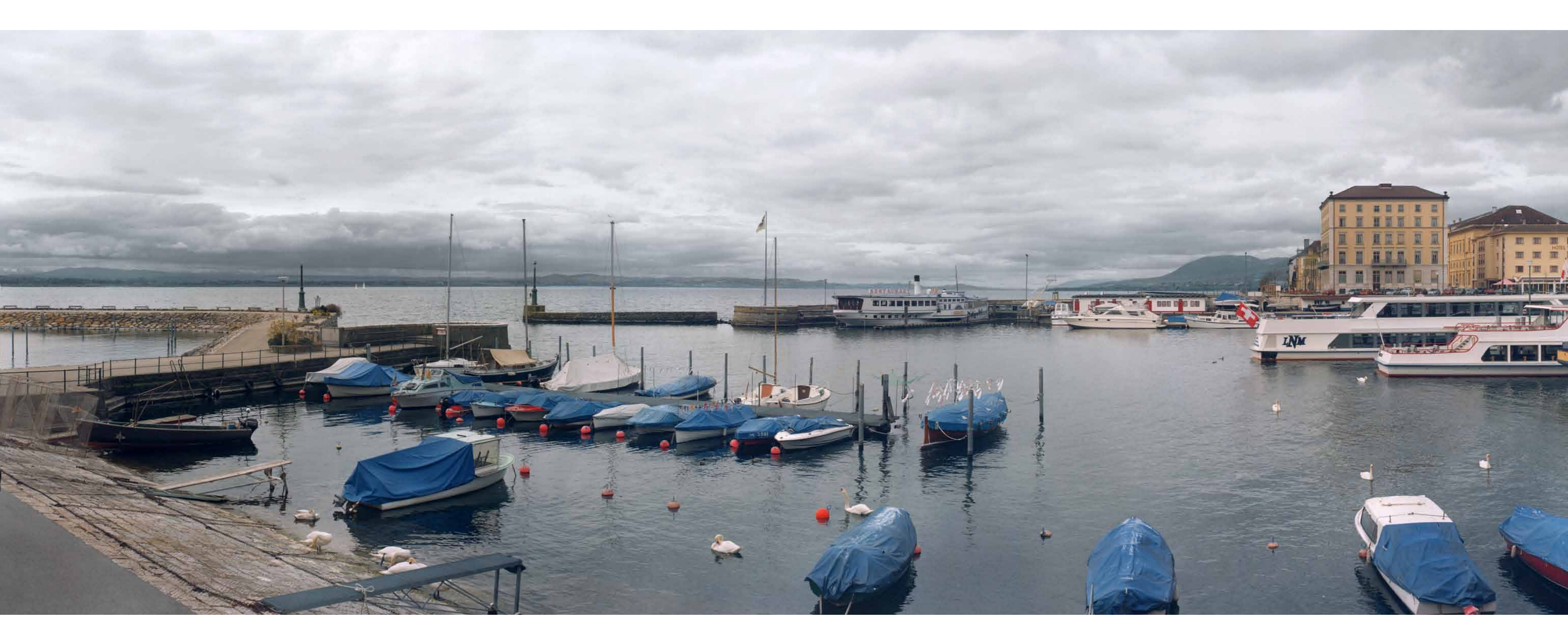










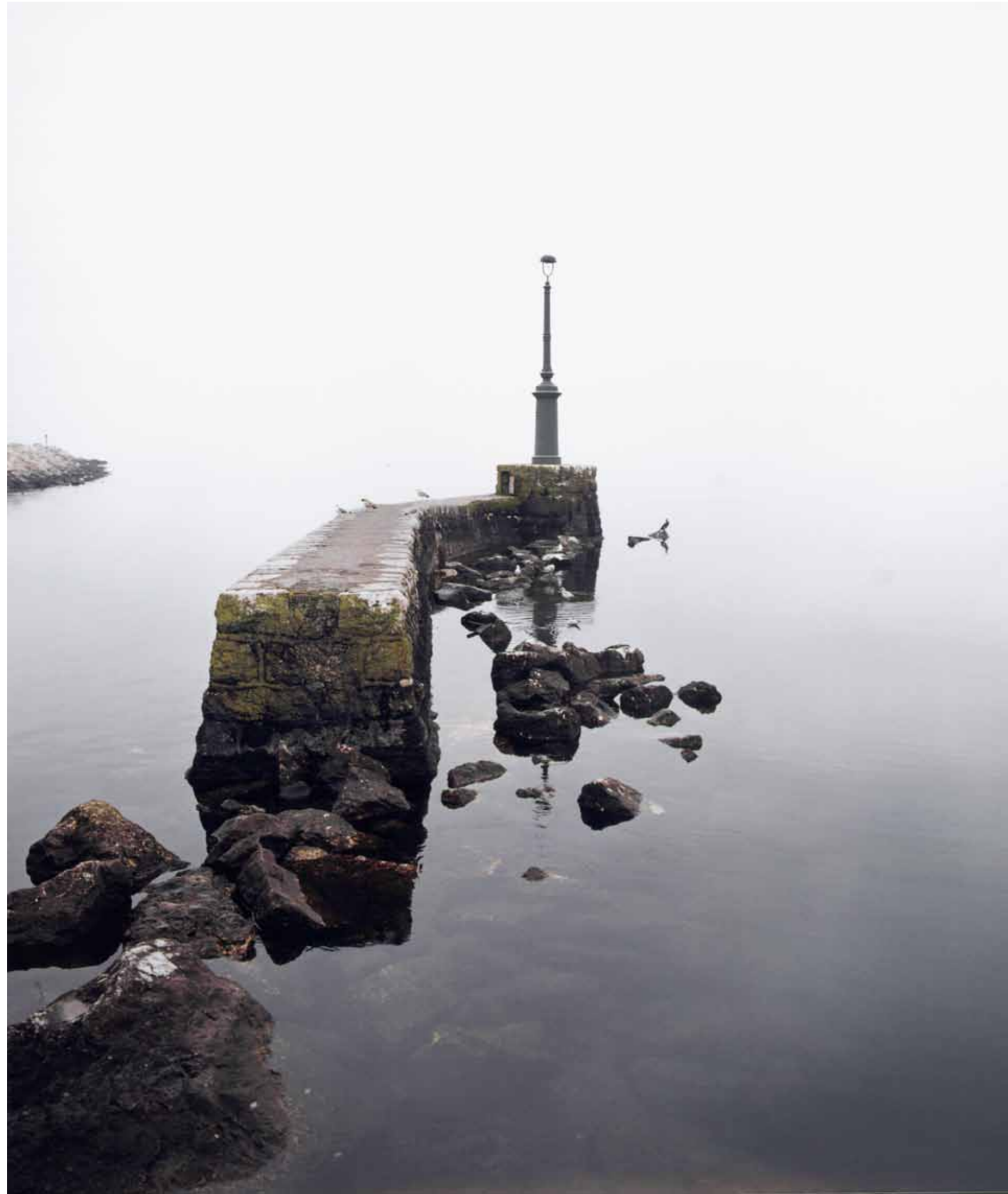



















BATIGROUP

Imagination Expo.01







































